

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N^o 6.

Sonnabends, den 22. Januar.

1859.

Bekanntmachung.

Zur bevorstehenden Aufstellung des Gewerbe- und Personalsteuercatasters werden die Hauswirthe und resp. Hausverwalter in nächster Woche an Rathsstelle beschieden werden, um über die Personal-, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse der in ihren Häusern wohnenden Hausleute die erforderliche Auskunft zu ertheilen.

Es werden daher die Hauswirthe, Hausverwalter zc. hierdurch veranlaßt, sich hierunter zur Vermeidung von Weiterungen zc. gehörig zu instruiren.

Frankenberg, am 20. Januar 1859.

Der Stadtrath.
Meltzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung,

die Ausübung der Thierheilkunde betreffend.

Für die Bewohner der Stadt und darunter namentlich für diejenigen, welche, ohne geprüfte und als solche legitimirte Thierärzte zu sein, die Thierheilkunde auszuüben gemeint sein sollten, werden folgende Bestimmungen des — im 21. Stück des vorjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes enthaltenen — Gesetzes vom 14. December 1858, die Ausübung der Thierheilkunde betreffend, hierdurch noch besonders zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

§ 1. Die Ausübung der Thierheilkunde unterliegt den Bestimmungen des (vorgedachten) Gesetzes nur in Ansehung

- a) der ärztlichen Behandlung der Pferde, der Esel, des Rindviehs, der Schafe, Ziegen und Schweine,
- b) der Verrichtung der sogenannten Gebrauchsoperationen an denselben, als: des Viehschnitts, Engliffrens u. s. w.,
- c) der Verabreichung von Medicamenten,

soweit das Eine oder Andere gegen geforderte und angenommene, directe oder indirecte Belohnung geschieht.

§ 2. Das Recht zur Ausübung der Thierheilkunde in dem § 1. angegebenen vollen Umfange oder nur eines Theils derselben, jedoch ohne Unterschied, ob dieselbe als Haupt- oder nur als Nebengewerbe betrieben wird, steht fernerhin nur den geprüften und als solchen legitimierten Thierärzten zu.

§ 3. Ausgenommen hiervon bleiben:

- a) die Ausübung des Viehschnitts, wozu neben den legitimierten Thierärzten auch noch ferner die concessionirten Viehschneider befugt sind;
- b) die Behandlung von Hautkrankheiten, welche, insoweit dabei die Art des Beschlages die Hauptsache ist, zugleich den geprüften Hufschmieden zugehört;
- c) alle geburtsärztliche Befugnisse;
- d) die Behandlung der eignen Thiere (§ 1^o) u. s. w.

e) alle Fälle, wo Gefahr im Verzuge ist, wenn und so lange ein geprüfter Thierarzt nicht zu erlangen ist.

§ 17. Jeder Thierarzt hat die gewissenhafte und treue Erfüllung aller ihm nach den Gesetzen oder nach allgemeinen Anordnungen obliegenden Pflichten mittelst Handschlags an Eidesstatt zu versprechen.

§ 20. Denjenigen Personen, welche sich, ohne gelernte und geprüfte Thierärzte zu sein, durch die Ausübung der Thierheilkunde ihren Unterhalt verschafft und sich damit bereits vor dem 1. Januar 1858 beschäftigt haben, bleibt nachgelassen, dieses Gewerbe in den §§ 23 und 24 des Gesetzes angegebenen Grenzen fortzusetzen. Sie haben sich jedoch bei Verlust dieses Rechts innerhalb dreier Monate von der Publication des Gesetzes an bei der Obrigkeit ihres Wohnorts entweder schriftlich oder mündlich zu Protokoll anzumelden und gleichzeitig den Nachweis, daß sie schon vor der oben angegebenen Zeit die Thierheilkunde gewerbmäßig betrieben haben, beizubringen.

§ 26. Wer sich unbefugter Weise entweder mit der gewerbmäßigen Ausübung der Thierheilkunde oder mit der Verabreichung oder dem Verkaufe von Heilmitteln und Arzneien für landwirthschaftliche Hausthiere beschäftigt, verfällt das erste Mal in eine Geldstrafe bis zu 50 Thlr. und wird im Wiederholungsfall mit Gefängniß von 8 Tagen bis zu 8 Wochen, überdies aber jedesmal mit Confiscation der sich vorfindenden Medicamente und ärztlichen Instrumente bestraft."

Frankenberg, am 18. Januar 1859.

Der Stadtrat h.
Melzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung,

die Grundsteuerbeiträge betreffend.

Die Grundsteuerbeiträge auf den ersten Termin d. J. sind auf Grund des Gesetzes vom 26. Februar 1858 mit

drei Pfennigen

von jeder Steuereinheit spätestens bis zum

3. Februar l. J.

abzuführen. Nach Ablauf dieses Termins wird gegen die Säumigen sofort mit der Execution verfahren werden.

Frankenberg, am 20. Januar 1859.

Der Stadtrat h.
Melzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Ausnahmsweise wird nächsten Montag, den 24. Januar, bei hiesiger Sparkasse schon von Mittags 1 Uhr an expedirt.

Frankenberg, den 21. Januar 1859.

Die Sparkassen-Verwaltung.
C. G. Rosberg.

H o l z a u c t i o n.

Am herrschaftlichen „Eichberge“ bei Niederlichtenau sollen künftigen:

24. Januar d. J.,

von Vormittags 9 Uhr an, ca. 60 Schock hartes Schlag- und Abraumreißig, sowie mehrere harte Scheitklästern unter Vorbehalt des Angebotes nach hiesiger Waldtaxe und gegen gleich baare Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Lichtenwalde, am 18. Januar 1859.

Die Gräflich Bisthum'sche Forstverwaltung daselbst.
Jäging, Revierförster.

Fleischer'scher Krankenunterstützungsverein.

Alle Mitglieder desselben, hiesige und auswärtige, werden nächsten Sonntag, den 23. Januar,

Abends von 7 Uhr an, zu einem Tanzvergnügen auf Herrn August Bogner's Saal hiermit ganz ergebenst eingeladen.
Frankenberg, den 18. Januar 1859. Der Vorstand.

Sachsenburger Krankenunterstützungsverein.

Sonntags, den 23. Januar, von Nachmittags 3 Uhr an, soll im Vereinslocal die Rechnung auf Jahr 1858 vorgetragen werden, wozu sämtliche Mitglieder mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß von Abends 6 Uhr an Tanzvergnügen ebendasselbst stattfinden soll.
Sachsenburg, den 19. Januar 1859.

Karl Gottlob Kunze, der Zeit Vorstand.

Seifert'scher Männer-Kranken-Unterstützungs-Verein.

Nächsten Sonntag, den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, findet im Vereinslocale die Ablegung der Jahresrechnung 1858 und Neuwahl des Vorstandes statt.

Die geehrten Mitglieder desselben werden daher ersucht, sich recht zahlreich dazu einzufinden.

Frankenberg, den 18. Januar 1859.

Der Vorstand.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung ist von heute ab in dem von mir erkauften Hause N^o 89 an der **Mittweidaer Straße**. Indem ich dies dem geehrten Publikum Haynichen und der Umgegend pflichtschuldigst anzeige, danke ich zugleich aufrichtig für das mir bisher geschenkte Wohlwollen und bitte ergebenst, dasselbe mir auch für die Zukunft gütigst zu bewahren. Mein eifrigstes Bestreben ist es, durch reelle Bedienung mich dessen werth zu zeigen.

Neben dem Betriebe des

Zwirn-, Schnuren- & Bandgeschäftes

kaufe ich fortwährend

Wadern & Knochen

zu den möglichst höchsten Preisen.

Haynichen, den 11. Jan. 1859.

A. Ebersbach.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18, empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge angelegentlichst, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angekündigt, zu gleichen Preisen zu haben.

Öffentliche Gewerbevereins-Sitzung

Montags, den 24. Januar d. J.,

Abends von 8 Uhr an, im Wagner'schen Saale.

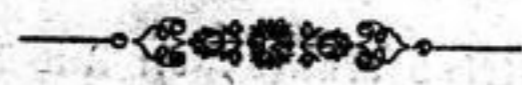
Bürgermeister Welzer, Post.

Der tliche

Haynichen, 18. Jan. (D. N. 3) Die Sa-

gesblätter erschöpfen sich noch in den Einzelheiten der gründlichen That der Wäschungen Wasser

zu Hohentanne, und schon Puft ist leider von einem neuen Verbrechen zu berichten. Am gestrigen Tage entdeckte man in dem kaum der Schule entlassenen Sohne des Tagarbeiters Eichhorn zu Riechberg den Urheber der drei im Laufe dieser Tage daselbst stattgefundenen Brandstiftungsversuche, und es ist derselbe bereits heute behufs Feststellung des Thatbestandes an hiesiges Gerichtsamt abgeliefert worden.



Ein Blick auf Sachsens Industrie.

(Nach der „Sächsischen Dorfzeitung.“)

(Fortsetzung.)

In der Nähe der Königsbrücker Straße erheben sich hohe Fabriköfen und das Bahnhöfviertel in Neustadt-Dresden bekommt fast das Ansehen einer Fabrikstadt. Da ist eine in großem Style angelegte Porzellan- und Fayencefabrik, welche mit gegen 200 Arbeitern arbeitet und ein treffliches Geschick aufzeigt. Sie ist Besitztum einer ausländischen Gesellschaft, verarbeitet neben sächsischem Gestein auch noch thüringischen Gyps und hat geschickte Modelleurs. Weiterhin eifert Dresden auch in der Cigarrenfabrikation mit Leipzig, Bautzen und Herrnhut; außer einer großen Cigarrenfabrik in der Neustadt liegt auch die der Herren Bürkner und Siebmann an dem Leipziger Bahnhofe, zwischen zwei andern großen Unternehmungen, einer Maschinenbauwerkstätte und der Kreuznach-Schaller'schen Kaningarn-, Seiden- und Wollspinnerei, deren Einrichtung musterhaft genannt wird. Die Nähe der großen Cigarrenfabriken bewirkt es, daß der Tabakbau in der Gegend von Dresden immer mehr cultivirt wird, und giebt es daselbst in den Dörfern Gartennahrungsbesitzer, welche bei guten Jahren und guten Trockenddden nur von den Tabaksbeeten gegen 300 Thlr. Ertrag hatten. Von den etwa 100,000 Centnern Cigarren, welche unser Land, vorzüglich Leipzig, producirt, erhält, wie schon oben erwähnt, das Ausland gar Vieles. — In einem weiteren Kreise um Dresden sind jene Fabriken, welche mehr an Erzeugnisse des Landbaues gewiesen sind, so z. B. die Runkelrübenzuckerfabriken, Brennereien etc. Unter denselben nennen wir in dieser Beziehung Bockwitz, Wahren, wie entfernter Eytzra, Salis und Hain.

Ein noch großartigeres Fabrikleben als um Dresden concentrirt sich aber, durch mehrere Umstände begünstigt, am Chemnitz und Zwickau. Namentlich ist Chemnitz, wenn man es mit englischen Städten vergleichen will, unser Birmingham oder Manchester. Chemnitz selbst hat die größten Ma-

schinensfabriken; hier waltet der sächsische Borstig, unser wacker Hartmann, dessen Wirken im verflossenen Jahre von höchster Stelle aus so aner kennend geehrt wurde. An der Zwickauer Straße prangt Pfaff's Etablissement. Chemnitzer Wachs- tuchfabriken wetteifern sammt den Dresdner Fa- brikaten mit französischen bis über See; vor allen Dingen aber erweist sich Chemnitz bei auch nur flüchtigen Blicken durch die Fenster seiner Nieder- lagen als Hauptdepot für Strumpfsaaren und Handschuhe, für Wolle und Baumwolle. Von den 19,000 Stühlen kommen auf die Chemnitzer Pflege die bei Weitem meisten; Detsnik und Bau- hen haben die übrigen. Der Chemnitzer Strumpf aber hat, trotz des Zeulenroder, Ruf und wird selbst in England gekauft. Für wenige Groschen kann man ein Paar weiße baumwollne Handschuhe haben, mit welchen sich der junge Fabrikarbeiter Sonntags, gerechten Stolzes voll, schmückt. Rei- chenbrand und Langenlungwitz liefern sie dem Chemnitzer Kaufmanne, in riesenhaften Massen un- ter der Bezeichnung fil écossais. Ueberall, zu welchem Thore Du auch hinauswanderst, hörst Du den Jacquardstuhl klappern und das Schiffchen schwirren. Man rechnet, daß die Baumwollen- fabriken, incl. der bei Plauen und Zittau, 350,000 Menschen beschäftigen.

Kattune, Mouffeline, Strumpfsaaren, Unter- jacken wandern in großen Kisten über's Meer; daher entstehen auch immer neue Spinnereien; Alles spinnt und von hier aus hat sich dieser Er- werbszweig über's ganze Erzgebirge verbreitet, oft in kohlenlose Gegenden, wo nur Korbtrebe oder die Billigkeit der Arbeitskräfte das Dasein von Fa- brikten erklären können; circa 140 große Etablis- sements mit 700,000 Spindeln repräsentiren diese Macht. Da ist Fiedler u. Eckla's große Spinn- fabrik zu Scharfstein in ihrer Großartigkeit zu erwähnen; da sind's die Spinnmühlen zu Hartbau, Zschopau, Plauen, Flöha mit Gückelsberg, Sach- senburg, Mülsen und Einsiedel, Wolkensberg bis hinauf nach Mylau, Kaiser Karls IV. Lieblings- sitz, und Reichenbach. Mylau hatte noch vor nicht langen Jahren die größte sächsische Baum- wollspinnerei mit 400-Arbeitern. Aber auch die Weiß- und Bantweberet blüht im niederen Ge- birge von Zschopau herab bis Bichtenstein, Hohen- stein, Frankenberg, Penig, ja bis Haynichen hinüber.

Ueberhaupt ist es recht auffällig, giebt aber Land und Leuten, was uns so sehr gefällt, jedes- mal ein anderes Gesicht und den eigenthümlichen Charakter, wenn man sieht, wie fast jede Gegend bei uns ihr eignes Fabrikat hat. Kommt man

von
ter vo
mal-
wolne
Mittm
Gewel
sich W
mit se
de,
ten S
Gros
mit L
ren,
brand
thal u
fabrik
für de
feinge
dern,
und d
Da ist
die W
zu seh
thal
erfind
die E
lische
bach,
nig
cone
Myl
und
beit
dische
große
gering
gehör
Zsch
Indu
ment
der a
bedeu
offen
Hobe
Bock
erstre
Die
näch
denen
gellat
die si
wölfe
endet
zu S

von Felsberg, wo der bergmännische Charakter vorwiegt, nach Dederan, so sind wir auf einmal in die Stadt der Flanelle versetzt, wo die wollenen Unterröcke für unsre Frauenwelt leuchten. Wittweida und Haynichen nehmen sich desselben Gewebes noch an, ja Haynichen's Flanelle haben sich Weltruf erworben. Dann kommt Frankenberg mit seinem Kattun- und Wollenwaarendrucke, Weberei in Seide, Baumwolle und gemischten Stoffen, Cigarrenfabrikation und vielem Großhandel in Manufacten; darauf Chemnitz mit Weberei und Färberei der Baumwollenwaaren, mit Strümpfen und Handschuhen; Reichenbrand macht weiße und graue Handschuhe; Ernstthal und Hohenstein sind die Städte der Westfabrikanten; zwei- und dreifachfärbige wollene Westen für den Winter und Diquewesten für den Sommer, feingemustert oder mit Blumen und allerlei Bildern, z. B. von Sebastopol, wie's grad Zeitgeist und die Messe in Leipzig und Frankfurt verlangt. Da ist auch Schaller's Schlagmaschine, welche die Webvorlegelätter (Boden, Karten) ausschlägt, zu sehen, wie denn auch das gewerthätige Ernstthal der Geburtsort Schröter's, des Pianofortererfinders, ist. Dann kommen Calico druckereien, die Thibets von Glauchau, oft feiner als englische, der Merino von Metana und Reichenbach, die Bänder und Hosenträger von Penig (auch Delsnitz), bis das Voigtland uns Facónets, Mousseline, Gaze, Schleier und Mulls vorweht und in Spitzen, Blonden und gestickten Roben und Kragen der Feinheit die Krone aufsetzt. Die geschickten voigtländischen Stückerien werden, noch vom Hof aus in großen Mengen vertrieben, obgleich der Tageslohn gering ausfällt und viel Fleiß und Reinheit dazu gehören, täglich 14 Ngr. zu verdienen.

Zwickau ist der dritte Mittelpunkt sächsischen Industrielebens und von ihm aus empfängt namentlich das obere Erzgebirge seinen Impuls. Von der alten Tuchmacherzunft ist die Erinnerung das bedeutendste; Zwickau ist die Stadt der Dampföfen geworden. Die Kohlenförderung, die in Hohendorf, Neudorfel und Planitz beginnt, über Bockwa und den Breithauptswacht sich zur Stadt erstreckt, zieht sich hinaus bis auf Pöhlwitzer Flur. Die Zwickauer Kohle rief wiederum in Zwickau's nächster Umgebung gewaltige Werke hervor, unter denen Siebereien, Beepnereien, eine große Porzellanfabrik, Fickenscher's große chemische Fabrik, die sich neuerdings selbst ihr Salz aus den Seubermässern bereitete, eine im vorigen Jahre erst vollendete Brodfabrik, vor Allen aber die Marienhütte zu Rainsdorf hervorzuheben sind. Wir vergaßen

nie, bei Besuchen in Zwickau dieses Werk zu besuchen, was nahe der Eisenbahn, der Mulde und den Schächten liegt und dem Herrn v. Arnim gehört. In der Sieberei, worin allein gegen 100 Mann, Alles in Allem, thätig sind, werden ungeheure Massen verarbeitet, 5 Zeichner der Modelle, 22 Diszianten, 12 Modelleurs in Holz und 2 in Metall, dazu ein besondrer Modellmeister und im Ganzen gegen 800 Menschen beschäftigt allein dies Werk, berichtete uns i. J. 1857 ein Beamter. 12 Pferde fahren nur allein täglich die Schlacken ab. 2 Maschinenwerkführer leiten die Arbeiten in der Werkstätte. In ungeheuren Riemern bewegen sich gewaltige Hebelstangen; glühende Schienen werden gewalzt, geformt, endlich gesägt. Beim Niederfallen der glühenden Eisenmassen dröhnt der Boden und ein Regen von Feuerfunken umsprüht uns. Der Hochofen wird früh 5, Nachmittags 5 geöffnet. In den Koppelöfen wird Roheisen auf Coaks geschmolzen; man verarbeitet überhaupt hier Roheisen, englisch Eisen und Bruch Eisen, d. i. verdorbener Guß. Z. B. ein Centner englisch Eisen, 2 Centner Bruch und 1 Centner Roheisen ist eine Sicht Eisen von der Mischung der Dese. Die Sechscentnergichten zu den Walzen bestehen aus 5 Centner Roheisen vom Hochofen, $\frac{1}{2}$ Ctr. Bruch und $\frac{1}{4}$ Ctr. englisch Eisen. Man fertigt Walzen von 94 Centnern Schwere, hat Modellkästen mit 5 Modellen, in denen bei den größtten Stücken 5-10 Mal nachgefüllt wird. Man gießt Brückengeländer und ganze eiserne Brücken, wie jene, die unweit der Marienhütte unterhalb des Bremsberges über die Mulde führt; sie ist 194 Ellen lang und hat Pfeiler von 30 Ellen Spannung. Ihr ganzes Gewicht beträgt 3500 Centner. Zwickau, Erfurt, Altenburg, Weimar u. erhielten schon von hier aus Brücken, die Welt aber unzählige Dese, Röhren, Walzen, Schienen, Schirmbalke, Schreibzeuge, Säulen und Käfen. Der Besitzer hat darum aber auch eifrig getrachtet, selbst Kohlenwerke zu besitzen und z. B. die auf dem Bremsberge, welche früher einer Actiengesellschaft gehörten, käuflich an sich gebracht. Wie die Pauwelsche Fabrik zu Brüssel Gewächshäuser und allerlei Eisenbahnmateriale von Eisen liefert, so auch dieses ausgedehnte Werk. — Oben schon erwähnten wir, daß auch die große Brodfabrik im vorigen Jahre vollendet worden wäre. Sie ist auf die Ueberzeugung hin gegründet, daß die Handkneterei und bürgerliche Kleinbäckerei unvollständig und minder reinlich sei, daß aber eine Gemeindegmühle mit Bäckerei, also Societätsbäckerei, billigeres, reinliches und gleichmäßig durchbackenes Brod liefere, letzteres namentlich dann, wenn der

Holländische Maschinenbacköfen mit ihrem runden Drehwerke eingerichtet wird. Auf ihn werden die Brodtaihe gelegt, darauf aber dreht man, um die Hitze gleichmäßig einwirken zu lassen, langsam an den Scheiben. In Leipzig und Plauen bei Dresden sind gleichfalls solche Öfen im Gange, während in Stauchau der Hedrich'sche Ofen gebaut wurde, den alsbald auch die Kainsdorfer Brodfabrik annahm. In 24 Stunden kann man etwa 6000 Pfund Brod auf diesem Ofen liefern.
(Beschluß folgt.)

Vermischtes

In der bei dem Bezirksgerichte zu Mittweida wider den Fabrikarbeiter Karl Friedrich Weichert aus Ottendorf wegen Ermordung seiner Ehefrau anhängigen Untersuchung ist der öffentliche Verhandlungstermin vor dem Königl. Oberappellationsgerichte zu Dresden auf den 26. Januar, Vormittags 9 Uhr, anberaumt worden. Als Vertreter der Staatsanwaltschaft wird der Oberstaatsanwalt und als Vertheidiger der frühere Vertheidiger des Angeklagten, Herr Advocat Haase aus Haynichen, fungiren.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am 3. Sonntage nach Epiphania früh 7 Uhr hält die Beichtrede Herr Dial. Lange. Vormittags predigt Herr Sup. Dr. Körner über Joh. 1, 35-43; Nachmittags Herr Dial. Lange über Röm. 12, 14-21.

Geborene:

- Karl Wilhelm Anke's, B. u. Wbrmstrs. h., Z. — Friedrich Ernst Beier's, B. u. Schneidermstrs. h., S. — August Sichter's, B. u. Wbrmstrs. h., S. — Der Christiane Wilhelmine Kunze in Hausdorf, außerehel. S. — Heinrich Theodor Stern's, B. u. Schuhmachermstrs. h., Z. — Karl Ferdinand Biege's, B. u. Wbrmstrs. h., Z. — Karl Justus Herrmann's, B. u. Wbrmstrs. h., Z. — Friedrich August Zwintzer's, Erbgärtners in Neuhörschen, S. — Hermann Heinrich Dippmann's, B. u. Kunst- u. Handeshärtners h., S. — Wilhelm Julius Kämhardt's, B. u. Wbrmstrs. h., Z. — Karl Traugott Wächter's, Handarbeiters. h., Z. — Karl August Raumann's, B. u. Wbrmstrs. h., S.

Getraute:

Karl Friedrich Thomas, Handarbeiter h., mit Christiane Concordie Winkler aus Deberan. — Karl Gottlieb Kelber, Hausbes. u. Steinhewer-Innungsmstr. in Gablenz, vid., mit Fran Christiane Penrice verw. Woldemann aus Deberan.

Gestorbene:

- Frau Christiane Friederike, weil. Johann Gottlob Glaser's, B. u. Wbrmstrs. h., hinterl. Wwe., 72 J. 7 M. 2 W., an Lungenteiden. — Johann Gottfried Anke, B. u. Maurerstr. h., 75 J. 1 M., an Altersschwäche. — Christian Gottlieb Bormann, B. u. Riemermstr. h., 70 J. 11 M., an Lungentzündung. — Der Amalie Auguste Meier h., unehel. S., 17 W., an Abzehrung. — Der Amalie Theresie Kuhn h., unehel. S., 4 W., 2 Z., an Schwäche.

Sachsenburger Kirchennachrichten.

Geboren:

Johann Gottlieb Feutert's, Zimmermanns u. Einwohner in Irbersdorf, S.

Getrauet:

Johann Friedrich Ernst Schlegel, Bergmann u. Einwohner in Seifersbach, jüv., mit Igfr. Christiane Amalie, geb. Häbeler aus Dreißwerden.

Gestorben:

Johann Gottlieb Feutert's, Zimmermanns u. Einwohners in Irbersdorf, S., 3 Z., an Schwäche. — Frau Johanne Christiane, weil. Johann Gottlob Reuther's, Gärtners u. Mouters in Sachsenburg, Wittwe, 76 J. 1 M. 3 Z., an Altersschwäche.

Avertissements.

Geachte Wagbalken und Wagschalen
empfehlen
Schaarschmidt & Comp.

Zinn sand

ist wieder angekommen und billig zu haben bei
Schaarschmidt & Comp.

Frisches fettes Rindfleisch,
ist von heute an, à N. 3 Nr. 4 1/2, zu haben bei August Zählig und Carl Reichmann.

VERMIETHUNG.

Eine ausmöblirte Stube ist an einen einzelnen Herrn zu vermietben. Näheres ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Ein Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeit unterzieht, sucht sofort einen Dienst durch Nachweis der Wochenblattpedition.

Gesuch.

Ein reinliches, williges und ehrliches Dienstmädchen wird sofort zu miethen gesucht von
Seiler im Hammer.

Am 21jährigen Geburtstag des Herrn Postsecretair Ackermann, gratulirt von ganzem Herzen

die Familie Schardt.

Die Annonce in N. 1 d. Bl. in Bezug auf Hrn. F. halte ich für Aübereitung, indem die Schimpfworte, welche ich von Hrn. F. gehört zu haben glaubte, auf einem Mißverständnis beruhen und somit unbegründet sind.

hält und ses B
Kü

folle N
versch
geräth
ganze
an de

E
Ein
die er
Herr
wohne
Herr
414 g
das j
jetzige
rem
Zug
in Ba
andere

Fr

Ar

von u
ber gu
einem
Winter
rigen
flectire
zu we
Der
erfolge
In
räumig



Verkauf.

Veränderung halber steht in Otten-
dorf bei Haynichen ein Gut, massiv in
Gebäuden, zu verkaufen. Dasselbe ent-
hält 32 Acker gutes Feld und Wiesen, Schlag-
und Schwarzholz. Näheres in der Expedition die-
ses Blattes.



Auction.

Künftigen Montag,
den 24. dieses Monats,
sollen von Vormittags 9 Uhr an in dem Hause
N^o 337 des Brandkatasters auf der Neustadt hier,
verschiedene Nachlassgegenstände, als: Wirthschafts-
geräthe, Kleidungsstücke und Bücher, darunter eine
ganze Leihbibliothek, gegen gleich baare Bezahlung
an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.
Die Anke'schen Erben.

Ergebene Bekanntmachung.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum
die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr bei dem
Herrn Schneidermeister Ulbricht am Baderberge
wohne, sondern in das von mir erkaufte, früher
Herrn Eauenstein gehörige, am Steinwege N^o
414 gelegene Haus gezogen bin. Ich bitte, mir
das zeither geschenkte Vertrauen auch in meiner
jetzigen Wohnung zu bewahren, und mich mit Ih-
rem Besuche öfters zu erfreuen.

Zugleich empfehle ich mein reichhaltiges Lager
in Ball- und Todtenblumen, sowie verschiedene
andere Artikel zur gefälligsten Beachtung
ganz ergebenst
Frankenberg, den 18. Januar 1859.
C. N. Söhle.

Arbeiter- oder Drescher- Familien,

von unbescholtenem Ruf, finden dauernde Arbeit
bei guter und billiger Wohnung, gutem Lohn und
einem Stück Land zu Kartoffeln, Sommer und
Winter Beschäftigung auf dem Rittergute Böh-
rigen bei Roswein, und haben sich darauf Re-
sultirende an die dasige Wirthschafts-Verwaltung
zu wenden.

Der Antritt kann zum 1. Februar und 1. April
erfolgen.

In meinem Hause am Steinwege ist eine ger-
äumige und freundliche Stube zu vermietben.
C. N. Söhle.



Loose

2r. Classe 55r. Königl. Landes-Potterie,
deren Ziehung Montag, den 24. Januar,
in Leipzig stattfindet, empfiehlt
Friedrich Schranig.

Hasen, Füchse, Marber, Iltis und
Kaninchen

kauft und zahlt die höchsten Preise
Gustav Schramke, Kürschner.

Brusthygiee,

von G. A. W. Mayer in Breslau,
in Flaschen zu 15 Ngr. und 1 Thlr.
ist stets vorräthig bei

F. A. Zöhner & Sohn.

Extraversammlung des Turnvereins

heute, Sonnabend Abend 9 Uhr, im Vereinslocale.
Sämmtliche Turner werden zu pünktlichem Er-
scheinen eingeladen.

Der Vorstand.

Todesanzeige und Dank.

Nach kurzem Krankenlager verschied ruhig und
gottergeben am 12. Januar unsre inniggeliebte
Mutter und Großmutter, Johanne Christiane
Friederike Gläser, in einem Alter von 72
Jahren 8 Monaten. Dank den edlen Wohlthä-
tern, welche die Verbliebene in ihren alten Tagen
öfters mit milden Gaben erfreuten und ihr freund-
liche Unterstützungen reichten; Dank auch allen
Denen, welche ihre irdische Hülle zu ihrem Grabe
geleiteten, so wie den Herren Jungmeistern der
Weberinnung, welche sie zu ihrem Grabe trugen.
Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Allen den lieben Freunden und Bekannten, die
unserem guten Vater in so ehrender Weise das
letzte Geleit gaben, sagen wir hierdurch unsern
aufrichtigsten Dank.

Frankenberg, den 19. Januar 1859.
Die Familie Bormann.

Am vergangenen Sonntage ist am Ba-
derberge ein gehäkelter grauwollner Kragen gefun-

den worden. Der Eigenthümer kann denselben, gegen Erlegung der Insertionsgebühren, zurück erhalten. Bei wem? ist zu erfahren in der Wochenblatt-Expedition.

Dem Fräulein

Amalie Auguste Fleischer
aus Oberwieso, gratulirt zu ihrem 19. Geburtstage ein Ungenannter.

Gutbesetztes Concert

morgenden Sonntag von Nachmittag halb 3 Uhr an in meinem Saale, wobei ich mit Bairischem, Waldschlößchen, Ebbauer, Lager- und einfachem Bier und andern guten Getränken und delikaten Speisen bestens aufwarten werde. Ich bitte um zahlreichen Zuspruch.

Seiler im Hammer.

Kaffeeschmaus und Tanzmusik
morgenden Sonntag im Gasthose zu Obermühlbach. Es ladet höflichst dazu ein
Gastwirthin Hummisch.

Einladung.

Nächsten Dienstag, den 25. Januar, zu einem flotten

Karpfen- und Rehbratenschmaus
lade ich hierdurch ganz ergebenst mit dem Bemerkten ein, daß ich nebenbei für eine große Auswahl guter kalter und warmer Getränke bestens gesorgt haben werde.

Der Gastwirth Enghardt in Gersdorf.

Quittung

über nachfolgende Beiträge für das Schillerhaus zu Marbach: 10 Ngr. Hr. Stadtr. R. Schiebler, 10 Ngr. Hr. Stadtr. G. Schmidt, 10 Ngr. Hr. A. Berner, 10 Ngr. Hr. Cand. A., 5 Ngr. eine ungen. Wittwe. Sa. 9 Thlr. 25 Ngr.

Bürgermeister Melzer.

Quittung.

Für die Hinterlassenen der verunglückten Schieferbrucharbeiter zu Oberaffalter erhielten wir ferner: 1 Thlr. 10 Ngr. von der Knappschaft in Eberndorf, durch Hrn. Priv.-Secr. Fischer, als: 5 Ngr. Fischer, 5 Ngr. Steiger Gräbner, je 2 Ngr. Winkler, Ublig, Gräbner, Herrmann sen. und jun., Kluge, Köhler, Resch, Kanst, Rockoff, Fischer, Zirrod, und je 1 Ngr. Brückner, Hart-

wig, Kanst, Thümes, Thümer und Ebbauer; ferner: 15 Ngr. Ungenannt, 10 Ngr. Ungenannt, Sa. 7 Thlr., wofür wir herzlich danken.

Die Wochenblatt-Expedition.

Ein Webergeselle

kann Arbeit erhalten: Neustadt Nr. 357.

Hausverkauf.

Ein Wohnhaus nebst Zubehör, in einer der lebhaftesten Straßen hiesigen Orts gelegen, welches sich seiner Bequemlichkeit wegen zu jedem Geschäftsbetriebe eignet, und welches 7 Stuben, Alkofen, Kammern, Küche, Keller, Waschkoben enthält, zu dem auch ein großer Garten und gutes Rohrwasser gehören, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Marktpreise.

Chemnitz, am 19. Januar. Weizen (Gewicht 159—160 Pfd.) 6 Thlr. bis 6 Thlr. 25 Ngr., Roggen neu (148 Pfd.) 3 Thlr. 5 Ngr. bis 3 Thlr. 10 Ngr., Roggen alt (159 Pfd.) 4 Thlr. 15 Ngr. bis 4 Thlr. 27 Ngr. 5 Pf., Gerste (130—140 Pfd.) 3 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf. bis 3 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf., Hafer (85—94 Pfd.) 2 Thlr. bis 2 Thlr. 2 Ngr., Erdäpfel 1 Thlr. 10 Ngr. bis 1 Thlr. 26 Ngr. Erbsen 5 Thlr. 15 Ngr. bis 6 Thlr.

Die Kanne Butter 185 Pf. bis 195 Pf.

Döbeln, den 20. Januar. An der Börse: Weizen w. alt 170 Pfd. bez. 6 Thlr. bis 6 Thlr. 10 Ngr., desgl. br. neu 170 Pfd. bez. n. Qual. 5 Thlr. 10 Ngr. bis 6 Thlr., desgl. bt. alt 170 Pfd. bez. 6 Thlr., Roggen alter 160 Pfd. bez. 4 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf. bis 4 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf., neu 160 Pfd. bez. n. Qual. 3 Thlr. bis 3 Thlr. 5 Ngr., Gerste neu 140 Pfd. bez. 3 Thlr., Hafer 100 Pfd. bewilligt 2 Thlr. 5 Ngr., Erbsen vacat. Spiritus bez. 24 Thlr.

Am Markte: Weizen neu 5 Thlr. 5 Ngr. bis 5 Thlr. 17 Ngr. 5 Pf., Roggen neu 3 Thlr. bis 3 Thlr. 10 Ngr., Gerste neu 2 Thlr. 20 Ngr. bis 3 Thlr., Hafer neu 1 Thlr. 25 Ngr. bis 2 Thlr., Erbsen vacat.

Die Kanne Butter 162 Pf. bis 164 Pf.

Roswein, den 18. Januar. Weizen 5 Thlr. 10 Ngr. bis 6 Thlr., Roggen 3 Thlr. bis 4 Thlr. 17 Ngr. 5 Pf., Gerste 2 Thlr. 25 Ngr. bis 3 Thlr., Hafer 1 Thlr. 25 Ngr. bis 2 Thlr. 5 Ngr., Erbsen vacat.

Die Kanne Butter 160 Pf. bis 172 Pf.

Sonntagsbäder: Mstr. Nische, Mstr. Lange und Mstr. Schoke.

Das Sonntags-, Dienstags- und Donnerstagsbaden in Hannichen haben: die Mstr. Schulze jun., Schmiedgen, Wilde jun. und Schindler.